



Was ist eine gute Mutter?

«Ich fühle mich wie eine gute Mutter, wenn meine Töchter mich beim Nichtstun sehen. Am liebsten in der Hängematte oder in der Badewanne. So lernen sie von mir Selbstfürsorge und Erholung statt Aufopferung und Erschöpfung.»

Ellen Girod (38) ist Journalistin und digitale Unternehmerin. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter (7) entschied sie sich, vorerst zuhause zu bleiben und sich primär der Care-Arbeit zu widmen. Unterdessen ist sie zurück im Erwerbsarbeitsleben (70 Prozent), hat eine Firma gegründet und verdient Geld mit ihrem Podcast «Go Hug Yourself!»

annabelle No. 16/2022

Können Sie blind vertrauen?

«Als Sehbehinderte finde ich diese Redewendung eher schwierig. Ich musste mir meine Selbstständigkeit im Leben erkämpfen. Mit 26 Jahren wurde ich zum ersten Mal Mutter, ein Jahr später kam mein zweiter Sohn auf die Welt – und bald danach war ich alleinerziehend. Dass die Kinder sicher aufwachsen, hat mein Vertrauen vor allem in mich selbst gestärkt. Es gab lange Zeit nur mich und meine Jungs. Mit meinem neuen Partner, dem ich zu hundert Prozent vertraue, sind wir nun ein eingespieltes Team.»

Bei Luana Maione (36) wurde als Baby der Grüne Star diagnostiziert; auf dem linken Auge sieht sie noch fünf Prozent, auf dem rechten nichts mehr. Sie lebt mit ihren Söhnen (9, 10) und ihrem Partner in Lenggenwil SG

